

Das gestaltete Portal: die erste Stunde interaktiv gestalten

Die erste Stunde einer Lehrveranstaltung ist wie ein **Portal**, ein Tor in einen neuen "Lern-Raum".

Im allgemeinen nutzen Dozierende die erste Stunde für *Organisatorisches*. Sie behandeln Fragen wie:

- Was werden wir an Stoff behandeln?
- Welche Hilfsmittel stehen dafür zur Verfügung? (Lehrbuch, Script, ...)
- Wie sind allfällige Übungen organisiert?
- Was erwarte ich an Vor-/Nachbereitung?
- Wie und wann bin ich erreichbar?

In der ersten Stunde bilden sich auch unwillkürlich *Regeln* aus, die vorwiegend den Umgang der Anwesenden untereinander betreffen. Ein kommunikativer Stil etabliert sich, der das *Kommunikationsklima* der ganzen Veranstaltung grösstenteils prägt.

„Der Anfang ist das Modell für alles, was folgt. Was am Anfang praktiziert und gesetzt wird, ‚gilt‘.“ (Jörg Knoll, 2007)

„In allen Vorabplanungen muss der Gestaltung der Anfangssituation die größte didaktische und methodische Phantasie gelten. Hier fallen die Würfel für das Klima der weiteren Zusammenarbeit!“ (Erhard Meueler)

Das Kommunikationsklima beeinflussen

Dozierende können auf das sich bildende Kommunikationsklima Einfluss nehmen, indem sie Interaktionsformen, die sie sich für ihren Unterricht wünschen, möglichst früh (d.h. in der ersten Stunde) in den Unterricht einbauen.

Interaktionsformen, die von Dozierenden **früh** eingeführt werden, nehmen die Studierenden als zum Stil gehörig wahr und betten sie in ihr Regelinventar ein. Beispiele solcher "Regeln":

- Ich darf hier laut sein; miteinander sprechen gehört zum Unterricht.
- Mir wird zugehört, mein Beitrag wird ernst genommen.
- Probleme mit der Sache darf ich bringen, ich erhalte Unterstützung.
- Hier machen wir Partnerarbeiten.
- Ich werde gefragt.

Das Portal gestalten

Interaktionen wie Gruppenarbeiten oder Frage-Antwort-Sequenzen, die Dozierende in der ersten Stunde angeregen, sollten thematisch relevant sein. Sie sollten mit dem Stoff der Veranstaltung und mit den Interessen der Studierenden zusammenhängen. (Keine Interaktionsspiele um der Interaktion willen.)

Um zu einer sinnvollen Interaktion zu gelangen, kann man in drei Schritten vorgehen:

1. Ich frage mich, welchen Stil ich mir in meiner Lehrveranstaltung wünsche. Oder genauer: Welche studentischen Aktivitäten wünsche ich mir?
2. Welche Interessen, die ich mit meinem Stoff verbinden kann, stehen bei den Studierenden zu Beginn der ersten Stunde im Vordergrund?
3. Mit welcher Interaktionsform kann ich die Studierenden (unter Berücksichtigung ihrer Interessen) einen von mir gewünschten Kommunikationsstil erleben lassen?

Strukturbeispiel eines Portals

- Begrüßung
- (Sich und) die Veranstaltung vorstellen (Stoff und evtl. Organisatorisches)
- Interaktion initiieren (in kleinen Gruppen zum Beispiel ein Partner-Interview mit gegenseitigem Vorstellen)
- Interaktion auswerten
- ergänzende Informationen (Organisation/Regeln) abgeben